



Julia Malik und Patricia Hirsiger, Tierspital ZH

Absetzer juhe, Antibiotika ade

Das Absetzen ist auf vielen Schweinezuchtbetrieben mitunter eine der kritischsten Phasen. Folglich werden in diesem Produktionsabschnitt oft zu grosse Mengen Antibiotika eingesetzt. Viele Praxisbetriebe zeigen, dass mit optimalem Management aber auch nahezu ohne Medikamenteneinsatz abgesetzt werden kann.

Der Betrieb der Familie Bättig liegt in einem schweinedichten Gebiet im Kanton Luzern. Der Stall wurde im Jahr 1992 gebaut, zusätzlich wurde 2009 ein neuer Absetzstall erstellt.

Herr Bättig ist überzeugt davon, dass die Schweineproduktion auch ohne regelmässigen Antibiotikaeinsatz erfolgreich sein kann. Auf seinem Betrieb werden nur Einzeltierbehandlungen durchgeführt. Die Leistungsdaten des Betriebes zeigen, dass diese Strategie aufgeht:

Im Jahr 2014 wurden 1300 Jäger von 44 Muttersauen verkauft, das heisst 29.54 Jäger pro Sau. Dabei hatte er nur zwei Abgänge im Jägerstall zu verzeichnen. Die Jäger werden mit acht Wochen und einem Gewicht von 25 bis 26 Kilogramm abgeholt.

Für diesen Erfolg ist eine sehr gute Tierbeobachtung nötig. Die Familie Bättig kontrolliert ihre Tiere mehrmals täglich. «Je früher man ein krankes Tier erkennt, desto erfolgreicher ist die Behandlung.» ist ihre Meinung. Wenn Dominik und sein Sohn Martin den Stall kontrollieren, werden die kranken Tiere markiert. Dies vereinfacht die Kontrolle des Krankheitsverlaufes sowie die Nachbehandlung.

Erfolgreiches Absetzen beginnt bei der Geburt

Im Betrieb der Familie Bättig beträgt die Säugezeit durchschnittlich 29 Tage. Die Saugferkel werden ab der ersten Lebenswoche zusätzlich mit Haferflocken und Wühlerde angefütert. Ein frühes Anfütern fördert später in der Absetzphase die Futteraufnahme der Ferkel. Das Futter wird den Tieren in einer Schale angeboten, so dass es länger sauber bleibt und gerne gefressen wird. Ab der zweiten Lebenswoche erhalten die Ferkel zusätzlich ein Starterfutter. So können sie langsam ihre Futteraufnahme steigern und das Magen-Darmsystem kann sich ideal entwickeln.

Futter und Wasser machen den Unterschied

In der ersten Woche nach dem Absetzen wird das Starterfutter weitergefüttert und mit Jägerfutter im Breifutterautomat gemischt. Dies reduziert den Stress, da die Ferkel das Futter kennen und die Futteraufnahme weniger einbricht. Die Veränderungen im Darm sind so geringer und die Darmflora dadurch stabiler. Zusätzlich bekommen die Absetzferkel zu Beginn Wühlerde und über die komplette Absetzzeit Emd.

Für die Wasserversorgung hat Dominik Bättig eine Kombination von Nippel- und Schalentränke installiert. Die optimale Durchflussmenge am Nippel beträgt pro Minute 0.5 bis 0.8 Liter. Dies kann leicht mit einem Litermass und einer Uhr überprüft werden.

Die Tränken sollten von Beginn an funktionstüchtig und für die Tiere gut erreichbar sein. Bei Nippeltränken ist auf die korrekte Höhe zu achten, d.h. die Tränken sollten auf Höhe des Schwanzansatzes eingestellt sein. Sind Tränkebecken vorhanden, ist zu beachten, dass diese täglich gereinigt werden, da sich sonst Keime ansammeln, welche bei den Tieren auch Durchfall verursachen können.

Trautes Heim, Glück allein

Der Absetzstall von Familie Bättig ist in einem von den übrigen Betriebsbereichen getrennten Gebäude untergebracht und ist in drei Zimmer mit je drei Buchten unterteilt. Dominik und Martin Bättig reinigen nur mit einem Kaltwasser-Hochdruckreiniger und benutzen weder ein Reinigungs- noch ein Desinfektionsmittel. Dies kann bei Betrieben ohne Krankheitsprobleme bei den Absetzferkeln befürwortet werden.

Bei einem Krankheitsausbruch sollte jedoch die Reinigung mit einem Reinigungsmittel durchgeführt und nicht auf die anschließende Desinfektion des Stalles verzichtet werden.

Der Absetzstall wird zimmerweise reinraus bestossen. Ein Zimmer bleibt jeweils mindestens zehn Tage nach der Reinigung leer. So kann der Stall gut abtrocknen.

Eine lange Leerzeit ist auch wichtig, wenn ein Desinfektionsmittel eingesetzt wird, damit dieses gut einwirken kann.

Vor der Bestossung wird trotz beheizbarer Jägerester der gesamte Raum mit einem Heizlüfter auf 25° Celsius aufgewärmt. Dies minimiert den Kältestress für die Tiere. Allgemein sollte die Temperatur im Stall mit einem Thermometer und durch die Beobachtung des Liegeverhaltens der Tiere überwacht werden.

Als Einstreu verwendet die Familie Bättig Strohhäcksel. Bei der Herstellung der Häck-



Dominik und Martin Bättig haben ihre Absetzer im Griff.

Dominik et Martin Bättig ont leurs porcelets sevrés sous contrôls.



Gereinigter Absetzstall: ursprüngliche Struktur und Farbe sind ersichtlich.

La porcherie de mise bas nettoyée: structure et couleur d'origine visibles.

sel werden die Strohballen einzeln beurteilt und nur das beste Stroh gelangt in den Schweinestall. Dies minimiert die Staubbelastung, sowie das Risiko für Mykotoxine.

Klein aber oho; Essig und Co.

Für die Ferkel stellt das Absetzen eine sehr grosse Belastung dar, da sich schlagartig alles ändert: Sie werden von der Mutter getrennt, ihr Trinkrhythmus fällt weg und sie bekommen nur noch festes Futter. Ausserdem werden sie in einer Grossgruppe zusammengestellt und es kommt zu Rankkämpfen.

In der Säugezeit nehmen die Ferkel Abwehrkörper gegen Krankheiten aus der Muttermilch auf. Gegen Ende der Säugezeit sinkt der Gehalt in der Milch aber ab und die Ferkel bilden selber noch nicht genügend Abwehrkörper. Deshalb ist ihre Körperabwehr natürlicherweise zur Zeit des Absetzens geschwächt. Der Absetzstress verstärkt dies zusätzlich.

Daher ist es wichtig, die Ferkel rechtzeitig während der Säugezeit anzufüttern, damit die Magensäureproduktion erhöht wird und sich die Verdauungsenzyme bilden können.

Ausserdem können in dieser kritischen Phase des Absetzens Alternativprodukte helfen, die Abwehr zu stärken und somit auch Durchfall zu minimieren.

Folgende Produkte sind hilfreich:

- › Obstessig oder Cola: Die Darmflora muss sich zuerst an die neue Fütterung anpassen. Durch diese Produkte wird der pH-Wert im Magen, welcher bei Absetzferkeln oft etwas zu hoch ist, abgesenkt. Ein tiefer pH fördert die Verdauung und hemmt Krankheitserreger.
- › Wühlerde: Senkt ebenfalls den pH-Wert im Magen durch eine in der Wühlerde enthaltene Säure (Huminsäure). Ausserdem kennen die Ferkel die Wühlerde aus dem Abferkelstall.
- › Kohlepulver oder Stullmisan: Bakteriengifte werden gebunden, ausserdem wird der Kot verdickt, dadurch verlieren die

Ferkel weniger Flüssigkeit und die Buchtenhygiene ist besser.

- › Elektrolytlösung: zum Ausgleich des Flüssigkeits- und Elektrolytverlustes.

Nicht verzagen – Tierarzt fragen!

Natürlich wirken all diese Alternativprodukte nicht alleine, wenn der Durchfall von einem Krankheitserreger verursacht wird. Zeigen die Absetzjäger ein gestörtes Allgemeinbefinden, muss ein Tierarzt beigezogen werden. Es empfiehlt sich, Kotproben zu nehmen oder dem Tierarzt erkrankte Tiere für eine Sektion zu übergeben. Um möglichst viele Informationen durch eine Sektion zu gewinnen, ist es wichtig, dass folgende Punkte beachtet werden:

- › Die Tiere sollten unbehandelt sein.
- › Die Tiere sollten klare Krankheitszeichen zeigen.
- › Die Tiere dürfen erst kurz vor der Sektion eingeschläfert werden, bzw. verstorben sein, da sich der Darm kurz nach dem Tod zersetzt und keine Krankheitsursachen mehr gefunden werden können.

Zusammenfassung:

Das Absetzen der Saugferkel ist eine kritische Phase in der Schweineproduktion. Es werden noch zu grosse Mengen Antibiotika eingesetzt. Familie Bättig aus dem Kanton Luzern setzt ihre Ferkel praktisch ohne den Einsatz von Medikamenten ab.

Um dies möglich zu machen, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- › Ferkel schon während der Säugezeit anfüttern, damit sie sich ans feste Futter gewöhnen können und sich das Magen-Darmsystem ideal entwickeln kann.
- › Im Absetzstall anfangs das Jägerfutter noch mit dem Ferkelfutter mischen.
- › Wasserversorgung optimieren: das Wasser muss ab dem ersten Tag zur Verfügung stehen, die Durchflussmenge eines Nippels sollte 0.5 bis 0.8 Liter pro Minute betragen.

- › am besten zwei Tiere sezieren lassen, denn dies erhöht die Chance, die Krankheitsursache zu finden.

Nach den Abklärungen muss die richtige Therapie mit dem Tierarzt besprochen werden. Antibiotika helfen nur, wenn der Durchfall von einem Bakterium verursacht wird.

Den Resistenzen den Kampf ansagen

Bakterien sind in der Lage, Resistenzen gegen Antibiotika zu entwickeln. Dies bedeutet, dass das eingesetzte Antibiotikum nicht mehr gegen die Erkrankung wirkt, da die Bakterien nicht getötet werden.

Das Risiko der Resistenzbildung wird durch folgende Punkte stark reduziert:

- › Korrekte Wahl, Dosierung und Anwendungsdauer des Antibiotikums (keinesfalls unterdosieren!)
- › während der korrekten Anzahl Tage behandeln, auch wenn die Tiere schon vorher keinen Durchfall mehr zeigen.
- › Tiere wenn möglich über die Spritze und nicht übers Futter behandeln.
- › falls das Antibiotikum trotzdem übers Futter verabreicht wird: besser direkt in den Futtertrog verabreichen anstatt über den Futterautomaten. Falls das Antibiotikum über den Automaten verabreicht wird, muss dieser nach der Behandlung gut gereinigt werden.

Durch ein gutes Management kann der Antibiotikaeinsatz vermindert werden, Familie Bättig ist ein guter Beweis dafür. ■

med. vet. Julia Malik, med. vet. Patricia Hirsiger, Tierspital ZH

Bei Schalenrängen ist auf eine gute Sauberkeit zu achten!

- › Gute Vorbereitung des Absetzstalles; dazu gehört die gründliche Reinigung und Desinfektion, genügend Leerzeit, das Vorwärmen des Stalles, sowie der Einsatz von qualitativ einwandfreiem Einstreumaterial.
- › Alternativprodukte können helfen, die Abwehr der Jäger zu stärken und so Durchfall zu minimieren.
- › Bei Durchfall mit gestörtem Allgemeinbefinden sollte immer ein Tierarzt beigezogen werden, um eine korrekte Therapie zu besprechen.
- › Antibiotika helfen nur, wenn der Durchfall durch ein Bakterium verursacht wird!
- › Durch den korrekten Einsatz von Antibiotika (korrekte Dosierung und Behandlungsdauer) kann die Bildung von resistenten Bakterien minimiert werden.

Sevrer sans antibiotiques

Le sevrage est une des phases les plus critiques. Ceci a pour conséquence une main un peu trop lourde sur les antibiotiques pendant cette phase de la production. Des exemples d'exploitations montrent qu'on peut sevrer avec une gestion optimale mais aussi presque sans utiliser d'antibiotiques.

L'exploitation de la famille Bättig se situe dans une région à forte production porcine du canton de Lucerne.

Monsieur Bättig est convaincu qu'une production porcine peut être aussi menée avec succès sans avoir recours de manière régulière aux antibiotiques. Sur son exploitation, n'ont lieu que des traitements isolés d'animaux.

En 2014, 1300 gorettes de 44 truies mères ont été vendus, soit 29.54 gorettes par truie. Seulement 2 sorties ont été enregistrées à la porcherie des gorettes. Les gorettes partent à l'âge de huit semaines et un poids de 25 à 26 kilogrammes.

La famille Bättig contrôle ses animaux plusieurs fois par jour. Selon elle, «plus une maladie est détectée tôt, plus son traitement sera couronné de succès».

Un sevrage réussi commence dès la mise bas

Les porcelets sous la mère reçoivent en plus, pendant la première semaine de vie, des flocons d'avoine et de la terre à fouiller.

Un affouragement précoce encourage plus tard lors de la phase de sevrage la prise d'aliment des porcelets. À partir de la deuxième semaine de vie, les porcelets reçoivent en plus un aliment de démarrage. Ils peuvent ainsi augmenter lentement leur prise d'aliment et le système gastro-intestinal peut se développer idéalement.

L'alimentation et l'eau font la différence

Lors de la première semaine après le sevrage, l'aliment de démarrage continue à être donné et mélangé avec l'aliment pour gorettes dans le distributeur automatique de bouillie. Ceci réduit le stress. De plus, les porcelets sevrés reçoivent au début de la terre à fouiller et du regain pendant toute la période de sevrage.

Pour l'approvisionnement en eau, Dominik Bättig a installé une combinaison d'abreuvoirs à pipettes et à coupelles. Le débit idéal des pipettes est de 0.5 à 0.8 litre par minute. Les abreuvoirs à pipette doivent être placés à hauteur de la base de la queue. Si des

bacs sont existants, ceux-ci doivent être nettoyés quotidiennement (germes).

La porcherie de sevrage est installée par compartiment selon le principe du tout dehors. Un compartiment reste vide à chaque fois au moins 10 jours après nettoyage. La porcherie peut ainsi bien sécher et lorsqu'un produit désinfectant est employé, celui-ci peut bien agir.

Avant la mise à la porcherie, malgré les nids à gorettes chauffables, toute la pièce est chauffée avec un chauffage à air chaud à 25° Celsius.

La famille Bättig utilise de la paille hachée comme litière. Seule la meilleure paille est utilisée pour la porcherie. Celle-ci minimise la formation de poussière et le risque de mycotoxines.

Produits alternatifs

Le sevrage est une étape difficile pour les porcelets: ils sont séparés de la mère, ils perdent leur rythme d'alimentation, et ne reçoivent plus que des aliments solides. De plus, il y a des combats de lutte hiérarchique.

Pendant la période d'allaitement, les porcelets reçoivent au travers du lait de la mère des anticorps contre les maladies. Mais vers la fin de cette période, leur teneur baisse dans le lait et les porcelets n'en produisent pas encore eux-mêmes assez.

C'est pourquoi il est important d'alimenter à temps les porcelets pendant l'allaitement afin que la production d'acide gastrique soit augmentée et que l'enzyme de digestion puisse se former.

De plus, lors de cette phase critique du sevrage, des produits alternatifs peuvent aider à renforcer les défenses immunitaires et ainsi à minimiser également les diarrhées.

Les produits suivants sont utiles:

- › vinaigre de fruits ou Cola: ces produits baissent le pH de l'estomac. Un pH bas encourage la digestion et inhibe les agents pathogènes.
- › Terre à fouiller: diminution de la valeur de pH dans l'estomac par un acide qu'elle contient (acide humique).
- › charbon en poudre ou Stullmisan: les toxines bactériennes sont liées, de plus les excréments sont épaissis.
- › Solution d'électrolytes: pour équilibrer les pertes de liquide et d'électrolytes.

Clarifications par le vétérinaire

Naturellement, tous ces produits alternatifs n'agissent pas tout seuls lorsque la diarrhée

est causée par un agent pathogène. Si les gorettes sevrées présentent des troubles de l'état de santé général, le vétérinaire doit être contacté. Il est conseillé de faire des prélèvements d'excréments ou de donner les animaux malades au vétérinaire pour une nécropsie.

Après les clarifications, une thérapie adaptée doit être discutée avec le vétérinaire.

Les antibiotiques n'aident que si la diarrhée est causée par une bactérie.

Lutter contre les résistances

Le risque de créer des résistances est fortement réduit par:

- › choix, dosage et durée d'utilisation corrects de l'antibiotique (ne surtout pas sous-doser!)
- › respecter correctement le nombre le nombre de jours à traiter.
- › Si possible, ne pas traiter les animaux par le biais des aliments.
- › Si l'antibiotique est malgré tout administré par le biais de l'alimentation: plutôt le faire par l'auge que par l'automate à aliments. |

Résumé:

La famille Bättig sevrer ses porcelets pratiquement sans médicaments.

Les points suivants doivent alors être respectés:

- › Alimenter les porcelets déjà pendant l'allaitement.
- › Dans la porcherie de sevrage, mélanger au début l'aliment pour gorettes avec l'aliment pour porcelets.
- › De l'eau à disposition dès le premier jour.
- › Bonne préparation de la porcherie de sevrage; préchauffage de la porcherie.
- › Des produits alternatifs peuvent aider à renforcer les défenses immunitaires des gorettes et à minimiser les diarrhées.
- › En cas de diarrhées avec troubles de l'état général, le vétérinaire doit être contacté afin de décider du traitement adapté
- › Les antibiotiques ne sont d'aucune aide si la cause de la diarrhée n'est pas une bactérie!
- › On peut minimiser le développement de bactéries résistantes en utilisant correctement les antibiotiques (dosage et durée du traitement respectés scrupuleusement).